

Die im gegenwärtigen Paragraphen vorgeschriebene Behandlungsweise muß übriges in der gerichtlichen Anweisung (§. 2) ausdrücklich angeordnet sein und hängt daher niemals von dem Ermessen des Gefangenauffsehers ab.

Rudolstadt, den 20. April 1853.

**Fürstl. Schwarzb. Ministerium.**  
v. Vertrat.

## **N. XVI. Verordnung,**

die Abänderung des Percino-Zolltarifs betreffend, vom 3. Mai 1853.

**Wir Friedrich Günther,** von Gottes Gnaden Fürst zu Schwarzburg sr.

Die Regierungen der zum Zollverein gehörenden Staaten sind übereingekommen, den für die Jahre 1846, 1847 und 1848 erlassenen Zolltarif (Gesetzsammlung 1845, Seite 65 ff.) und die denselben ergänzenden Erlasse, welche in Gemäßheit der Verordnung vom 27. October 1848 (Gesetzsammlung 1848, Seite 52) bis auf Weiteres in Kraft sind, in einzelnen Bestimmungen abzuändern.

Demzufolge wird hierdurch bestimmt, daß folgende Abänderungen jener Vorschriften, vom 1. Juli 1853 an, bis auf Weiteres, in Wirksamkeit treten sollen:

I. Den nachfolgenden Artikeln sind, anstatt der bisherigen Eingangszollsätze, die beigefügten Sätze zu erheben, und zwar von:

- 1) Wein und Most, auch Eider, in Fässern eingehend, 6 Thlr. oder 10 Fl. 30 Kr. vom Centner (Vof. 25, Material: sr. Waaren);
- 2) Kaffee, roher, und Kaffee-Surrogate, 5 Thlr. oder 8 Fl. 45 Kr. vom Centner (Vof. 25, Material: sr. Waaren);
- 3) Tabakoblätter, unbarbeutete, und Stengel 4 Thlr. oder 7 Fl. vom Centner (Vof. 25, Material: sr. Waaren);
- 4) Thee 8 Thlr. oder 14 Fl. vom Centner (Vof. 25, Material: sr. Waaren).

II. Die Bestimmung unter Nr. 3 der Verordnung vom 31. October 1845 (Gesetzsammlung 1845, Seite 93), die provisorische Erhöhung einiger Zollsätze betreffend, durch welche der Eingangszollsatz für Franzosenwein einstweilen auf 16 Thlr. oder 28 Fl. vom Centner festgesetzt wurde, tritt außer Kraft und es tritt an dessen Stelle der in dem Zolltarife für die Jahre 1846, 1847 und 1848 vorgeschriebene Eingangszollsatz von 8 Thlr. oder 14 Fl. vom Centner in Wirksamkeit.

Urkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Fürstlichen Inseigel.

So geschahen

Rudolstadt, den 3. Mai 1853.

(L. S.) **Fr. Günther, F. j. S.**  
v. Vertrat. **Schmidt.** v. Kettelhdt. v. Bamberg.